

Verdoppelungen in Relativsätzen und der Status von Relativpartikeln in Dialekten des Deutschen*

Julia Bacskai-Atkari
Universität Potsdam
julia.bacskai-atkari@uni-potsdam.de

SaRDiS 2017: Saarbrücker Runder Tisch für Dialektsyntax
Saarbrücken, 3–4 November 2017

1 Einleitung

Relativsätze im Standarddeutschen: eingeleitet mit einem *D*-Pronomen (*der/die/das*) oder (seltener) mit einem *W*-Pronomen (*welcher/welche/welches*):

- (1) a. Das ist die Frau, **die** das Haus gebaut hat.
b. Das ist die Frau, **welche** das Haus gebaut hat.

Relativpronomina: flektiert für Genus (abhängig vom Matrix-NP), Numerus, Kasus

typologisch gesehen: Relativpronomina stammen entweder von Interrogativpronomina oder von Demonstrativpronomina – Van Gelderen (2004; 2009), Roberts & Roussou (2003)

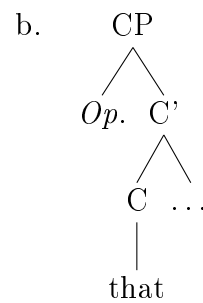
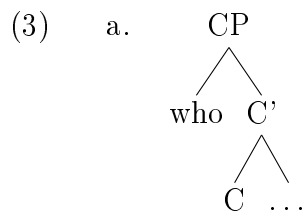
D-Pronomina üblich in germanischen Sprachen (Brandner & Bräuning 2013), beide Strategien belegt im Englischen historisch aber *that* ‘dass’ wurde als Komplementierer reanalysiert (cf. Van Gelderen 2009):

- (2) a. This is the woman **who** built the house.
dies ist die Frau wer baute das Haus
,Das ist die Frau, die das Haus gebaut hat.’

b. This is the woman **that** built the house.
dies ist die Frau dass baute das Haus
,Das ist die Frau, die das Haus gebaut hat.’

*Die Forschung wurde durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert, im Rahmen meines Projekts “Die Syntax funktionaler linker Peripherien und ihr Bezug zur Informationsstruktur”.

Strukturen:

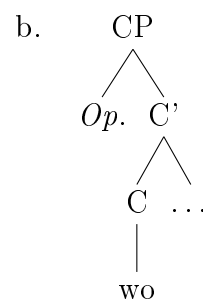
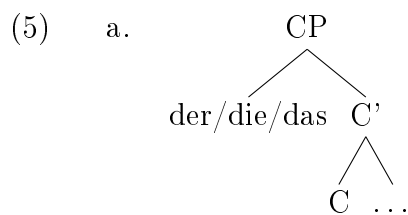


keine Grammatikalisierung von *D*-Pronomina in Relativkomplementierer im Deutschen
 – aber: *W*-Element als Relativkomplementierer möglich: *wo* (und *was*):

- (4) Ich suech ebber **wo** mer helfe künnt.
 ‚Ich suche jemanden, der mir helfen könnte.‘
 (Alemannisch; Brandner & Bräuning 2013: 140, ex. 23)

Status von *wo* als Komplementierer (siehe Brandner & Bräuning 2013 und Weiß 2013;
 siehe auch Weiß 2013 für *was* im Nordbairischen): nicht flektiert, kann mit allen
 Matrixsubstantiven auftreten

Strukturen:



Dialektmuster:

- alleinstehendes *wo* oder *was* als Einheitsrelativpartikel
- Kombination von *D*-Pronomen und *wo/was* (z.B. *der wo* ‘der’)
- Kombination von *W*-Pronomen und *dass* (z.B. *wer dass* ‘wer’)
- Kombination von *D*-Pronomen und *wo* und *dass* (z.B. *der wo dass* ‘der’)

Fragen:

- warum Dialekte eine Präferenz für die Anwesenheit eines overtten Elements in C statt [Spec,CP] aufweisen
- warum *dass* in bestimmten Fällen eingesetzt wird
- was die Struktur von Verdoppelungen ist – eine einzige oder eine verdoppelte CP
- was die Struktur mit 3 overtten C-Elementen ist und warum diese mit *wo* im Bairischen auftreten

Vorschlag:

- reguläres westgermanisches Muster: Lexikalisierung von [fin] in C – relative Komplementierer in C entsprechen diesem Paradigma
- *dass* eingesetzt neben Operator: Lexikalisierung von [fin]
- Verdoppelungen weisen Doubly Filled COMP auf – eine einzige CP
- Dreifachkombinationen: CP-Verdoppelung

2 Relativkomplementierer

Relativkomplementierer in diversen Sprachen neben/statt Relativpronomina – Van Gelderen (2009), zitierend Comrie (2002): Relativpronomina typisch für europäische Sprachen, typologisch selten

Relativkomplementierer in skandinavischen Sprachen

Norwegisch *som*:¹

- (6) Dette er studenten **som** inviterte Mary.
dies ist der.Student dass einlud Mary
,Das ist der Student, der Mary eingeladen hat.'

Schwedisch *som*:²

- (7) Detta är studenten **som** bjöd in Mary.
dies ist der.Student dass einlud Mary
,Das ist der Student, der Mary eingeladen hat.'

¹Die norwegischen Daten wurden im Rahmen meines Forschungsprojekts “Die Syntax funktionaler linker Peripherien und ihr Bezug zur Informationsstruktur” in 2016/2017 erhoben, wobei die Umfrage für mehrere germanischen Sprachen durchgeführt wurde. Die Informanten (1 aus Rogaland und 1 aus Vest-Agder) weisen die gleiche Distribution von *som* auf.

²Die norwegischen Daten wurden im Rahmen meines Forschungsprojekts “Die Syntax funktionaler linker Peripherien und ihr Bezug zur Informationsstruktur” in 2016/2017 erhoben, wobei die Umfrage für mehrere germanischen Sprachen durchgeführt wurde. Die Informanten (1 aus Färgelanda und 1 aus Göteborg) weisen die gleiche Distribution von *som* auf.

Englisch:

- (8) a. This is the woman **who** built the house.
dies ist die Frau wer baute das Haus
,Das ist die Frau, die das Haus gebaut hat.'
- b. This is the woman **that** built the house.
dies ist die Frau dass baute das Haus
,Das ist die Frau, die das Haus gebaut hat.'

that 'dass' auch mit coverten Operatoren innerhalb einer PP (z.B. *from which* 'von der'), abhängig von Dialekt/Register:

- (9) I haven't been to a party yet **that** I haven't got
ich habe.nicht gewesen zu eine Party noch dass ich habe.nicht gekommen
home the same night.
nach.Hause die gleich Nacht
,Ich bin noch nicht auf einer Party gewesen, von der ich nicht derselben Nacht
nach Hause gekommen bin.
(Van Gelderen 2009: 161, ex. 8, citing Miller 1993: 112)

Van Gelderen (2009: 163): Präferenz im Englischen für *that* gegen Relativpronomen (cf. Romaine 1982, Montgomery & Bailey 1991, Van Gelderen 2004), Tagliamonte et al. 2005) – *W*-Pronomen von präskriptiven Regeln gestärkt

Relativpronomina im Alemannischen vom Standarddeutschen übernommen (siehe Brandner & Bräuning 2013)

Bacskai-Atkari (2016a; 2017): [fin] in C im Westgermanischen in der Regel lexikalisiert – C enthält ein sichtbares Element

Deutsch:

- (10) a. Anna **hat** ein Haus gekauft.
b. **Hat** Anna ein Haus gekauft?
c. Wann **hat** Anna ein Hause gekauft?
d. Ich weiß, **dass** Anna ein Haus gekauft hat.
e. Ich weiß nicht, **ob** Anna ein Haus gekauft hat.
f. Ich weiß nicht, wann (% **dass**) Anna ein Haus gekauft hat.

Komplementierer in (10f) in diversen germanischen Sprachen eingesetzt – "Doubly Filled COMP" (siehe Bacskai-Atkari 2016a, basierend auf Bayer & Brandner 2008, im Gegensatz zu Baltin 2010) – dialektales Muster entspricht dem syntaktischen Paradigma eher als Standardvarianten im Westgermanischen

gleiche Asymmetrie zwischen Standardsprache und Dialekten in Relativsätzen:

- (11) a. Das ist die Frau, **die** das Haus gebaut hat.
 b. Ich suech ebber **wo** mer helfe künnt.
 ‚Ich suche jemanden, der mir helfen könnte.‘
 (Alemannisch; Brandner & Bräuning 2013: 140, ex. 23)
 c. Röslen (...), **was** oben am hohlen Wege stehn
 ‚Rosen (...), die oben am hohlen Wege stehen‘
 (Bairisch; Weiß 2013: 780, ex. 19c)

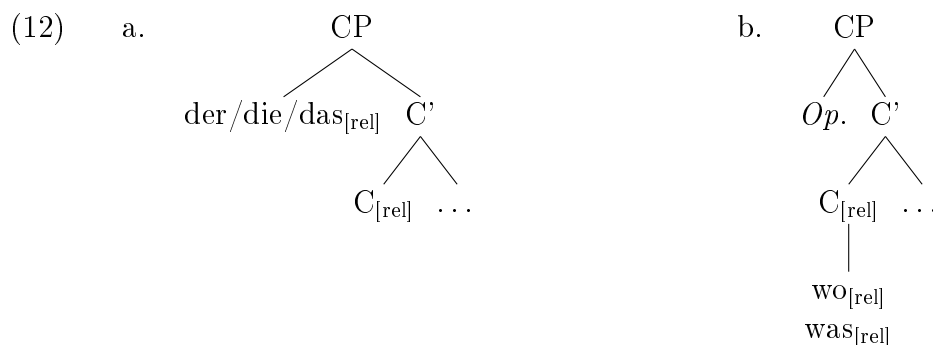
Dialekte im südlichen Sprachraum, wie Alemannisch, Hessisch und Bairisch, weisen Muster wie (10f) in eingebetteten Interrogativsätzen und Muster wie (11b)/(11c) in Relativsätzen auf

dialektale Unterschiede:

- Alemannisch: *wo* (Brandner & Bräuning 2013, Weiß 2013)
- Hessisch: *wo*; *was* limitiert, in vielen Dialekten nur mit einem neutralen Antezedens (Fleischer 2004; 2017, Weiß 2013), insgesamt also eher ein Operator
- Nordbairisch: *was* (Weiß 2013)

wo und *was*: Reanalyse von Operator zu Komplementierer (Relativzyklus von Van Gelderen 2004; 2009) – aber: *wo* tauchte in Relativsätzen bereits als Komplementierer auf, übernommen von Äquativsätzen, siehe Brandner & Bräuning (2013)

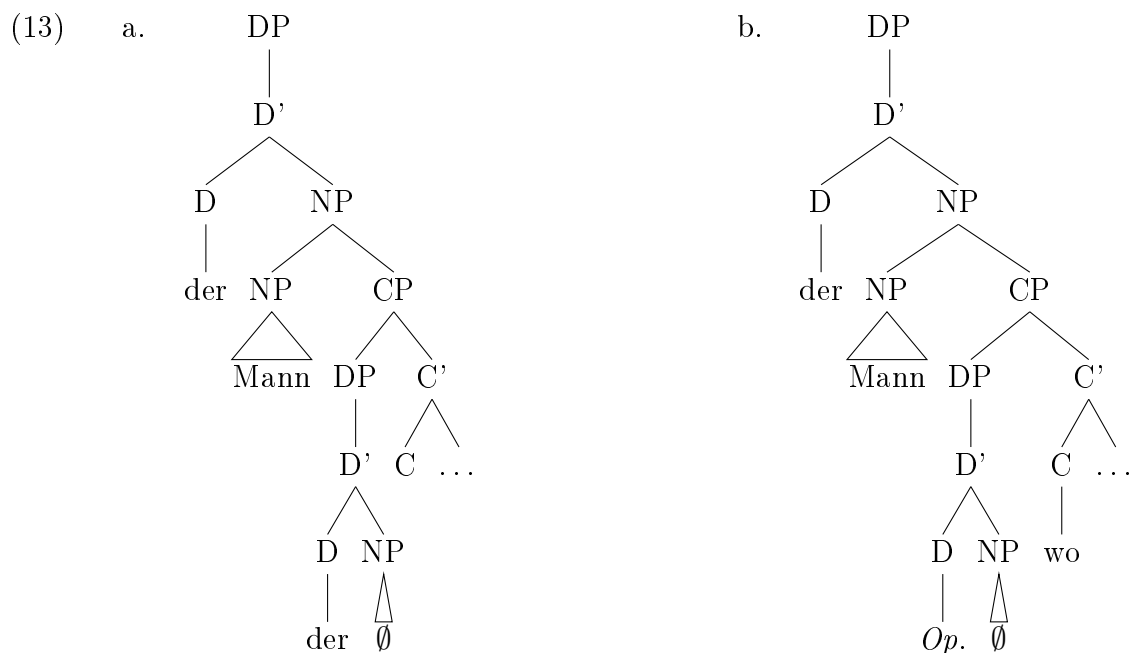
Strukturen mit Merkmalen:



Satztyp relativ (siehe Rizzi 1997) – markiert durch den overten Komplementierer *wo/was* oder durch Relativpronomen

covert Operator – “Lücke” im Relativsatz, koreferent mit dem lexikalischen Kopf im Matrixsatz (hier: Matchinganalyse, siehe Lees 1960; 1961, Chomsky 1965, Sauerland 1998; 2003, siehe auch Bhatt 2005 für eine vergleichende Studie; aber NP null und nicht getilgt)

detaillierte Strukturen:



leere NP im Nebensatz: Referenz von der Matrix-NP

freie Relativsätze: *W*-Pronomen in [Spec,CP], Referenz von der NP arbiträr (keine Matrix-NP)

3 Verdoppelungen in Relativsätzen mit lexikalischem Kopf

Verdoppelungen in diversen germanischen Dialekten – auch in skandinavischen Varietäten, die sonst Komplementierer verwenden/bevorzugen

Norwegisch *der som* (dialektal):³

- (14) Dette er byen **der som** eg vart fødd.
 dies ist die.Stadt der dass ich war geboren
 ‚Das ist die Stadt, in der ich geboren bin.‘

Schwedisch *vilken som* (dialektal):⁴

- (15) Detta är studenten **vilken som** bjöd in Mary.
 dies ist der.Student welcher dass einlud in Mary
 ‚Das ist der Student, der Mary eingeladen hat.‘

³Diese Option wurde als möglich von meinem Informant aus Rogaland angegeben aber nicht von dem Informant aus Vest-Agder.

⁴Diese Option wurde als möglich von meinem Informant aus Färgelanda angegeben aber nicht von dem Informant aus Göteborg.

Muster:

- *D*-Pronomen + *wo* – Alemannisch (Brandner & Bräuning 2013), Hessisch (Fleischer 2017)
- *D*-Pronomen + *was* – Bairisch (Weiß 2013), aber nicht im Hessischen (Fleischer 2017)

komplementäre Distribution von *was* und *D*-Pronomen im Hessischen weist darauf hin, dass *was* ein Relativoperator und kein Komplementierer ist, im Gegensatz zum Bairischen

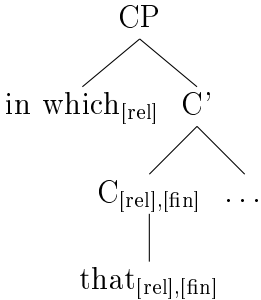
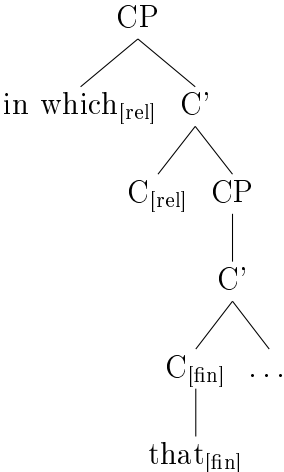
- (16) a. Des Geld, **des wo** ich verdiene, des geheert mir.
 ‚Das Geld, das ich verdiene, gehört mir.‘
 (Hessisch; Fleischer 2017: ex. 3d)
- b. Mei Häusl (...), **dös wos** dorten unten (...) steht
 ‚Mein Häuschen, das dort unten steht‘
 (Bairisch; Weiß 2013: 780, ex. 19d)

Frage: ob Verdoppelungen eine verdoppelte CP aufweisen (Baltin 2010) oder eine einzige CP reicht

Verdoppelung in englischen Relativsätzen:

- (17) It's down to the community **in which that** the people live.
 es.ist unter zu die Gemeinde in welche dass die Leute wohnen
 ‚Es hängt von der Gemeinde ab, in der die Leute wohnen.‘
 (Van Gelderen 2013: 59, ex. 8)

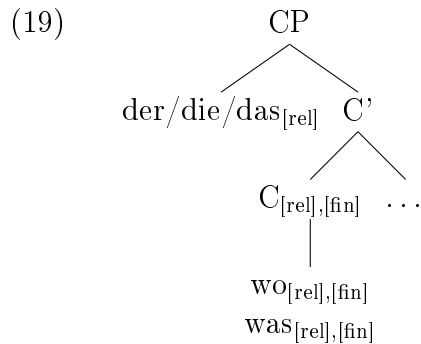
mögliche Strukturen:

- (18) a. 
- b. 

ähnlich: Verdoppelung in eingebetteten Fragesätzen verursacht eine Spaltung zwischen [wh] und [fin] in zwei separate CPs (Baltin 2010)

Problem: Englisch *that* ambig: finiter Komplementierer und Relativkomplementierer, aber die deutschen Muster in (16) beinhalten einen Relativoperator und einen Relativkomplementierer → funktionelle Spaltung zwischen den zwei CPs nicht nachweisbar (Bacskai-Atkari 2015; siehe auch die Gegenargumente bezüglich eingebetteten Fragesätzen in z.B. Bayer & Brandner 2008, Bacskai-Atkari 2016b)

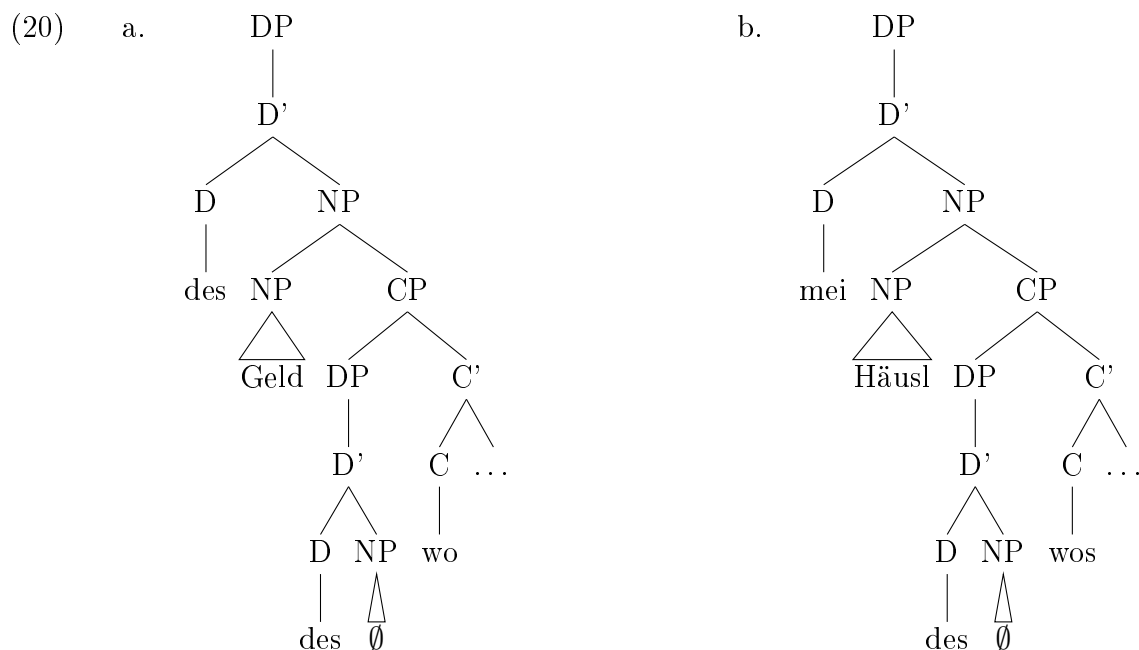
Struktur für (16):



Verdoppelungen:

- *D*-Pronomen eingesetzt: Lexikalisierung des Relativoperators (immer möglich wenn es overte Relativpronomina im Dialekt gibt)
- *wo* eingesetzt: regelmäßiger Relativsatz in den Dialekten, entspricht der Anforderung, [fin] in C zu lexikalisieren

detaillierte Strukturen:



sowohl Operator als auch relativer C-Kopf lexikalisiert

4 Verdoppelungen in freien Relativsätzen

kopflose oder freie Relativsätze weisen ein *W*-Element auf:

- (21) a. You should finish **what** you have begun.
 du solltest beenden.INF was du hast begonnen
 ‚Du solltest beenden was du begonnen hast.‘
- b. Ich nehme **was** du nimmst.

kein lexikalischer Kopf – leere DP im Matrixsatz (siehe z.B. Van Riemsdijk 2006)

deutsches Dialektmuster:

- (22) **wem dass** des zvei is, kann aa wenger zoin
 ‚Wem das zuviel ist, kann auch weniger zahlen.‘
 (Bairisch; Weiß 2013: 781, ex. 21c)

Komplementierer *dass* kein Relativkomplementierer im Deutschen

ähnliche Verdoppelungen in niederländischen Dialekten:

- (23) **Wie dat** er nou trouwt zijn stommerike.
 wer dass da jetzt heiratet sind Dummköpfe
 ‚Wer sich heutzutage heiratet ist ein Dummkopf.‘
 (Südbrabant; Zwart 2000: 358, zitierend Vanacker 1948: 143)

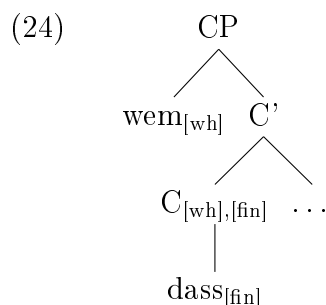
wichtig: keine *dat*-Relativsätze im Niederländischen (Zwart 2000: 357)

Englisch: *that*-Relativsätze gängig, aber kein *that* in freien Relativsätzen wie (21a)

grundsätzlich auch keine Kombination von *W*-Pronomen und *som* im Norwegischen und Schwedischen

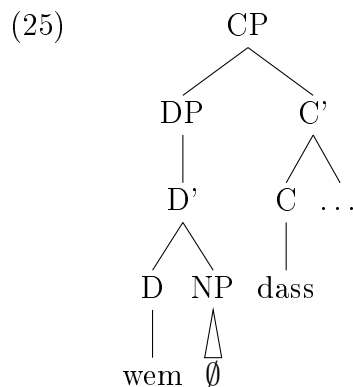
Verdoppelungen in deutschen Dialekten: Lexikalisierung von [fin] in C durch den Komplementierer *dass*, genau wie in eingebetteten Fragesätzen – keine Unterschiede in der Interpretation

Struktur für (22):



Satztypmerkmal [wh] und nicht [rel] → Inkompatibilität mit *D*-Pronomina und mit Relativkomplementierern (*wo/was*)

detaillierte Struktur:



NP-Komplementum verlangt keinen Antezedens (wie auch in Interrogativsätzen) – nicht mit allen *W*-Pronomina kompatibel (z.B. *which* im Englischen nimmt ein NP-Komplementum in Interrogativsätzen)

5 Dreifache Kombinationen

Bairisch: Kombination von *D*-Pronomen + *wo* + *dass* möglich (Weiß 2013)

Relativsätze mit lexikalischer NP:

- (26) dea Mä, **dea wo dass** des gsogd hod
,der Mann, der das gesagt hat'
(Bairisch; Weiß 2013: 781)

freie Relativsätze:

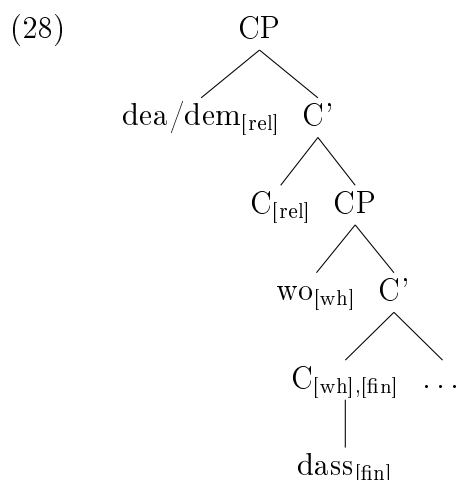
- (27) **dem wo dass** des zvei is, kann aa wenger zoin
'Wem das zuviel ist, kann auch weniger zahlen.'
(Bairisch; Weiß 2013: 781, ex. 21e)

wichtig: solche Konstruktionen möglich mit *wo* in Dialekten, in denen der Relativkomplementierer in der Regel *was* und nicht *wo* ist → *wo* hat in diesen Dialekten einen anderen Status als im Alemannischen und im Hessischen

D-Pronomen einsetzbar in Relativsätzen, die einen lexikalischen Kopf haben → *D*-Pronomen gehört zum Relativsatz

Vorschlag: *wo* in diesen Fällen ein Operator

Struktur:



verdoppelte CP – aber: keine vorgegebene Bezeichnungen (Problem für kartografische Analyse: diese Art von Spaltung entspricht dem Force–Fin Schema nicht)

Einsetzung von *dass*: lexikalisiert [fin] in C

Operator *wo*:

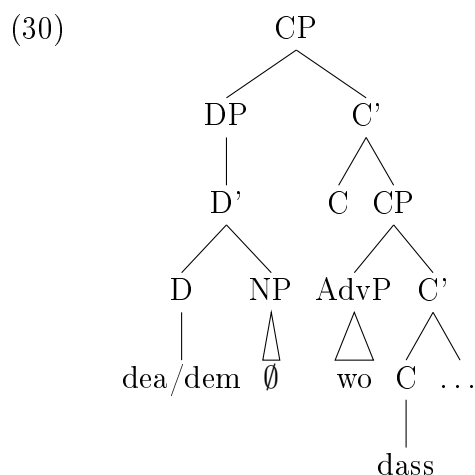
- spezifiziert als [wh], im Gegensatz zu *was*; *was* bevorzugt [rel] in Relativsätzen in den jeweiligen Dialekten – [wh] Operator im Skopus des [rel] Operators, Satztyp letztendlich [rel]
- adverbiales Element, keine NP als Komplementum möglich → *D*-Pronomen eingesetzt
- Funktion von *wo*: reiner Satztypmarkierer

ähnlich im Englischen mit *that which* in freien Relativsätzen:

- (29)
- You should finish **what** you have begun.
 du solltest beenden.INF was du hast begonnen
 ‚Du solltest beenden was du begonnen hast.‘
 - You should finish **that which** you have begun.
 du solltest beenden.INF dass welche du hast begonnen
 ‚Du solltest beenden was du begonnen hast.‘

Pronomen *which* kann keine coverte NP als Komplementum nehmen ohne einen overtten Antezedens – *that* fungiert als interner Kopf

detaillierte Struktur:



Einsetzung von *D*-Pronomen versichert, dass es eine leere NP in der Struktur gibt – Referent entweder vom Matrixsatz oder arbiträr

6 Zusammenfassung

Relativsätze in Dialekten des Deutschen

- Relativkomplementierer *wo* und *was* (regionale Variation) – Lexikalisierung von [fin] in C
- Verdoppelungen mit *D*-Pronomen (im Englischen mit *W*-Pronomen) und regulärem Relativkomplementierer: eine CP, Operator lexikalisiert
- Verdoppelungen mit *W*-Operator und *dass*: eine CP; freier Relativsatz, in der Regel sowieso mit *W*-Pronomina (keine Matrix-NP), *dass* eingefügt, um [fin] in C zu lexikalisieren
- Dreifachkombinationen mit *D*-Pronomen + *wo* + *dass* im Bairischen: verdoppelte CP, Struktur mit Operator als Satztypmarkierer und mit *D*-Pronomen

Theoriebildung: Kombinationen kompatibel mit einem minimalistischen Ansatz, wobei Merkmale und die Notwendigkeit der Lexikalisierung eine wichtige Rolle spielen – keine kartografische Struktur nötig

Literatur

- Bacsikai-Atkari, Julia. 2015. German dialects and an anti-cartographic approach to the CP-domain. Talk delivered at: SaRDiS 2015: Saarbrücker Runder Tisch für Dialekt-syntax, Saarbrücken, Universität des Saarlandes, 6–7 November 2015.
- Bacsikai-Atkari, Julia. 2016a. Doubling in the CP in West-Germanic and the Doubly Filled COMP Filter. Talk delivered at: Syntax–Semantics Colloquium, Potsdam, Universität Potsdam, 10 April 2016.
- Bacsikai-Atkari, Julia. 2016b. Doubly Filled COMP und polare Fragen im Westgermanischen. Talk delivered at: SaRDiS 2016: Saarbrücker Runder Tisch für Dialektsyntax, Saarbrücken, Universität des Saarlandes, 4–5 November 2016.
- Bacsikai-Atkari, Julia. 2017. Clause typing, verb movement, and non-canonical matrix word orders. Talk delivered at: Lund–Potsdam–Budapest Linguistics Colloquium, Lund, University of Lund, 15–16 June 2017.
- Baltin, Mark. 2010. The nonreality of doubly filled Comps. *Linguistic Inquiry* 41(2). 331–335.
- Bayer, Josef & Ellen Brandner. 2008. On wh-head-movement and the Doubly-Filled-Comp Filter. In Charles B. Chang & Hannah J. Haynie (eds.), *Proceedings of the 26th West Coast Conference on Formal Linguistics*, 87–95. Somerville, MA: Cascadilla Proceedings Project.
- Bhatt, Rajesh. 2005. Three theories of relative clauses. Talk delivered at: LOT Summer School on “The Syntax and Semantics of Nominal Modification”.
- Brandner, Ellen & Iris Bräuning. 2013. The particle *wo* in Alemannic: Only a complementizer? *Linguistische Berichte* 234. 131–169.
- Chomsky, Noam. 1965. *Aspects of the theory of syntax*. Cambridge, MA: MIT Press.
- Comrie, Bernard. 2002. ‘rethinking relative clause types. In Paolo Ramat & Thomas Stolz (eds.), *Mediterranean languages*, 87–98. Bochum: Universitätsverlag Brockmeyer.
- Fleischer, Jürg. 2004. A typology of relative clauses in German dialects. In Bernd Kortmann (ed.), *Trends in linguistics: Dialectology meets typology*, 211–243. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Fleischer, Jürg. 2017. Relativsatz-Einleitung. In *SyHD-atlas*. Available at <http://www.syhd.info/apps/atlas/#relativsatz-einleitung> (last accessed: 14 July 2017).
- Gelderen, Elly van. 2004. *Grammaticalization as economy*. Amsterdam: John Benjamins.
- Gelderen, Elly van. 2009. Renewal in the left periphery: Economy and the complementiser layer. *Transactions of the Philological Society* 107(2). 131–195.
- Gelderen, Elly van. 2013. *Clause structure*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Lees, Robert B. 1960. *The grammar of English nominalizations*. The Hague: Mouton.
- Lees, Robert B. 1961. The constituent structure of Noun Phrases. *American Speech* 36. 159–168.
- Miller, Jim. 1993. The grammar of Scottish English. In James Milroy & Lesley Milroy (eds.), *Real English*, 99–138. London: Longman.
- Montgomery, Michael & Guy Bailey. 1991. *In which*: A new form in written English. *American Speech* 66. 147–163.
- Riemsdijk, Henk van. 2006. Free relatives. In Martin Everaert & Henk van Riemsdijk (eds.), *The Blackwell companion to syntax Vol. i*, 338–382. Oxford: Blackwell.
- Rizzi, Luigi. 1997. The fine structure of the left periphery. In Liliane Haegeman (ed.), *Elements of grammar*, 281–337. Dordrecht: Kluwer.

- Roberts, Ian & Anna Roussou. 2003. *Syntactic change: A minimalist approach to grammaticalization*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Romaine, Suzanne. 1982. *Socio-historical linguistics*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Sauerland, Uli. 1998. *The meaning of chains*: MIT dissertation.
- Sauerland, Uli. 2003. Unpronounced heads in relative clauses. In Kerstin Schwabe & Susanne Winkler (eds.), *The interfaces: Deriving and interpreting omitted structures*, 205–226. Amsterdam: John Benjamins.
- Tagliamonte, Sali, Jennifer Smith & Helen Lawrence. 2005. No taming the vernacular! Insights from the relatives in northern Britain. *Language Variation and Change* 17. 75–112.
- Vanacker, Valeer Frits. 1948. *Syntaxis van het Aalsters dialect*. Tongeren: Michiels.
- Weiß, Helmut. 2013. Satztyp und Dialekt. In Jörg Meibauer et al. (eds.), *Satztypen des Deutschen*, 764–785. Berlin: Walter de Gruyter.
- Zwart, Jan-Wouter. 2000. A head raising analysis of relative clauses in Dutch. In Artemis Alexiadou (ed.), *The syntax of relative clauses*, 349–385. Amsterdam: John Benjamins.